

Auslandssemester Bristol, UK

University of the West of England
WS 2023/24

Vorbereitung

Etwa ein dreiviertel Jahr vorher startet die Bewerbungsphase, für die ich meine Unterlagen im international Office abgegeben habe. Frau Kulasi und Frau Niemeier beantworten alle Fragen und helfen einem, wenn etwas unklar ist.

Nach der Zusage habe ich mich dann um eine Auslandsrankenversicherung gekümmert und auch eine neue Kreditkarte beantragt. (Ihr braucht übrigens nie Bargeld, in England geht so gut wie alles mit der Karte oder z.B. ApplePay)

Ein paar Monate vorher habe ich den Flug gebucht und dann ging es Mitte September los. Die Uni hat erst zwei Wochen nach unserer Ankunft angefangen, so konnte man vorher an einigen Willkommens-Veranstaltungen teilnehmen und sich schon mal etwas einleben.

Für mich zählte zur Vorbereitung auch das beantragen von Auslands-BAföG und die Wohnungssuche. Je nachdem, ob ihr im Studentenwohnheim wohnen wollt, oder euch lieber privat etwas suchen möchtet, variiert natürlich der Ablauf. Ich bin im Nachhinein sehr zufrieden, mit meiner Wahl, mich für das Studentenwohnheim zu bewerben.

Unterkunft

Ich bin in einem Zimmer im Studentenwohnheim direkt am Frenchay Campus untergekommen. Ein paar Monate vor Semesterbeginn kann man sich dafür bewerben, aber ihr bekommt alle Infos rechtzeitig von der UWE.

Meine WG bestand aus sechs Mädels, aus verschiedensten Ländern und Kontinenten, die alle nur für ein oder zwei Semester in Bristol waren, was echt schön war, denn so konnte man sich über ähnliche Probleme und Fragen auch austauschen.

Die Unterkunft an sich war in Ordnung - nicht besonderes, aber ausreichend.

Das Zimmer selber war sogar größer als ich erwartet hätte und das eigene kleine Bad war auch gut. Die Küche haben wir uns zu sechst geteilt, da ist aber genug Platz.

Wir hatten Glück in unserer WG, da wir eine Wohnung am Kopfteil des Gebäudes hatten, gab es ein extra Fensterband, welches uns einen schönen Ausblick auf das Sportfeld und Bristol gegeben hat.

Schaut auf jeden Fall, dass ihr das En Suite Zimmer am Frenchay Campus bei der Bewerbung als Erstwahl angebt, denn ich persönlich hätte es unpraktisch gefunden in der Innenstadt zu wohnen und jeden Tag mit dem Bus her fahren müssen.

In der nahem Umgebung ist eigentlich alles was man so braucht. Supermärkte, sogar ein Friseur oder Nagelstudio gibt es auf dem Campus. Wenn man nicht will, muss man also theoretisch gar nicht das Gelände verlassen.

Im Studentenwohnheim habe ich mich die gesamte Zeit sehr sicher gefühlt. Security ist 24/7 vor Ort und sowieso kommt man nur in das jeweilige Gebäude, wenn man eine Schlüsselkarte hat.



Finanzen

Insgesamt kann man sagen, dass die Lebenshaltungskosten schon höher waren, als in Deutschland. Ein paar Zahlen habe ich dokumentiert, vielleicht gibt es euch etwas Orientierung. Natürlich variiert das bei jedem und ist super individuell.

Die Miete im Studentenwohnheim lag für mein Zimmer umgerechnet bei circa 930 Euro monatlich.

Für Verkehrsmittel habe ich insgesamt circa 230 Euro ausgegeben.

Lebensmittel haben mich pro Monat circa 300 Euro gekostet und etwa 260 Euro habe ich insgesamt für Eintritte, usw ausgegeben. Hinzu kommen natürlich noch weitere Ausgaben zum Beispiel in Cafés, oder wenn man mal Kleidung kauft und andere Fixkosten, wie Handyvertrag etc.

Das Erasmus Stipendium ist auf jeden Fall eine gute finanzielle Unterstützung.

Es kommt natürlich auch ein wenig darauf an, wie sparsam man lebt. Ich kann euch aber eins empfehlen: Lebt es! Nutzt die Chancen! Ihr werdet so tolle Sachen erleben und euch später sicher an die vielen tollen Ereignisse erinnern, und nicht daran, dass ihr Geld gespart habt.

Ich persönlich hatte zusätzlich zu dem Erasmus Stipendium noch ein kleines Stipendium des TH-OWL Programms „Go Europe“ und kann euch auch empfehlen euch rechtzeitig (ca. 5 Monate vorher) für Auslands-BAföG zu bewerben, auch wenn ihr kein reguläres Inlands-BAföG bezieht.

Für ein Auslandssemester in Großbritannien müsst ihr euch dazu bei dem Amt für Ausbildungsförderung in Hannover melden.



Studium

Die UWE ist wirklich eine große Uni. Mit Detmold ist das gar nicht zu vergleichen, aber es hat sicher beides seine Vorzüge. Ich fand es schön, dass man mal die Chance hatte etwas anderes kennenzulernen.

Die Jahrgänge für Innenarchitektur sind viel kleiner als bei uns (circa 25 Leute). Man hat mit den Kommilitonen in seiner Freizeit, abgesehen von Gruppenarbeiten, nicht so viel zu tun, was aber überhaupt nicht schlimm ist.

Das Gebäude für Architektur/Innenarchitektur ist tatsächlich direkt gegenüber vom Studentenwohnheim. Es dauert nur eine Minute bis man im Klassenraum ist.

Fächer

Design Studio 3 15 ECTS

Design Representation 5 ECTS

Product CAD 7,5 ECTS

Alle drei Fächer kann ich euch sehr empfehlen. Besonders Design Representation hat mir viel Spaß gemacht und ich kann es mir sehr hilfreich für die Zukunft vorstellen, da man fünf verschiedene Programme erlernt und sich in verschiedenen Visualisationstechniken austesten kann. Die Vorlesungen waren immer im zwei Wochen takt online, in der andern Woche gab es in-person Tutorials in der Uni.

Product CAD war auch echt klasse, da wir vor allem das Programm Rhino intensiv benutzt haben, konnte ich meine Kenntnisse aus den ersten beiden Semestern noch mal deutlich vertiefen. Die Lehrer sind auch sehr nett gewesen und helfen dir bei allem. Design Studio ist ein Pflichtfach, in dem wir eine Gruppenarbeit zu viert machen mussten. Es ging um Ausstellungsdesign und die Prüfung beinhaltete auch eine 1:1 Installation, die wir selber bauen mussten.



Alltag

Die Wochen sahen meistens so aus, dass ich dienstags, mittwochs und freitags fast ganztägig in der Uni war. Donnerstags hat es sich auf den Vormittag beschränkt. Oft bin ich Abends noch zum Yoga oder zur Meditation gegangen, oder habe mit meiner Mitbewohnerin zusammen gekocht.

Es war auch immer Zeit in die Innenstadt zu fahren und zum Beispiel ein bisschen zu bummeln oder einfach bei einem großen Spaziergang etwas neues zu entdecken.

An den Wochenenden haben wir jedes Mal was unternommen. Kleinere Ausflüge, zum Beispiel nach Bath oder Oxford, kann man gut für einen Tag machen.

Aber auch in Bristol selber konnte man immer was unternehmen. Geschäfte haben jederzeit (auch Sonntags) geöffnet oder es gibt kreative Angebote, wie zum Beispiel ArtsTrails, wo Künstler und Privatleute die Türen zu ihren Wohnungen und Studios öffnen, um verschiedenste Kunst zu präsentieren.

Bristol ist so bunt und kreativ, es kommt eigentlich keine Langeweile oder kein Heimweh auf, weil man jederzeit etwas schönes Unternehmen und erkunden kann. Die Innenstadt ist voll mit Straßenkunst und wenn ihr genau hinschaut entdeckt ihr auch verschiedenste Kunstwerke von Banksy.

Fazit

Ich kann euch sehr empfehlen es einfach zu machen. Wenn ihr noch am hadern seid, dann ist dies euer Zeichen euch zu bewerben. Für mich war es das aufregendste und schönste halbe Jahr. Ihr werdet so viel tolles erleben und so viele neue Leute kennenlernen.

Klar muss man am Anfang mutig sein, einige Formalitäten klären und sich gut vorbereiten. Es hat sich für mich aber zu 100% gelohnt und es war bestimmt nicht das letzte mal, dass ich in Bristol war oder sogar im Ausland gelebt habe.

Auch war es für mich eine klasse Erfahrung, weil ich extrem viele neue Sachen in den Unterrichtsfächern gelernt habe, aber auch in der Freizeit. Man konnte einfach mal total viel ausprobieren, sei es Aktivitäten am Campus, wie Bogenschießen, oder Werkstattarbeit, wie Keramik an der Drehscheibe. Nutzt die Chance, so etwas machen zu können.

Tipps

Geht auf jeden Fall mal was im St. Nicolas Market essen. Ihr werdet dort bestimmt nicht nur einmal hin gehen.

Bei gutem Wetter kann ich euch auch einen langen Spaziergang über Spike Island bis zur Clifton Suspension Bridge empfehlen. Ich bin dort mit einer Freundin nur durch Zufall entlang, und es war einer der schönsten Nachmittage. Plant dafür aber mindestens zwei Stunden ein - wenn ihr gemütlich geht.

Und vergesst nicht - so wie ich - eure Utensilien fürs Studium, wie Geodreieck, Schere, Cutter und Dreikant und auch ein Nähset hat mich oft gerettet und kam vielseitig zum Einsatz.

An der UWE selber kann ich euch empfehlen mal zu den life-drawing (Aktzeichnen) Abenden zu gehen, die circa drei mal pro Woche stattfinden, und immer unter einem andern Motto stehen. Zudem sind diese Veranstaltungen kostenlos.

Am Frenchay Campus gibt es auch ein Fitnessstudio, bei welchem man ein Abo abschließen kann. Ich habe dies allerdings nicht gemacht, sondern an Trainingseinheiten von UWEMove teilgenommen. Die Sessions sind kostenlos und es gibt eine riesige Auswahl, von Yoga über Klettern und Tanzen zu verschiedensten Ballsportarten. Manche Einheiten sind mit einem Trainer und manche könnt ihr buchen, um alleine, bzw. in Gruppen zu trainieren.

Zuletzt empfehle ich euch dem Student Life Team der UWE auf Instagram zu folgen, da dort günstige und coole Events verkündet werden. Wenn ihr fragen habt, meldet euch gerne bei mir!

